Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 39

Rubrik: CH Show Klatsch

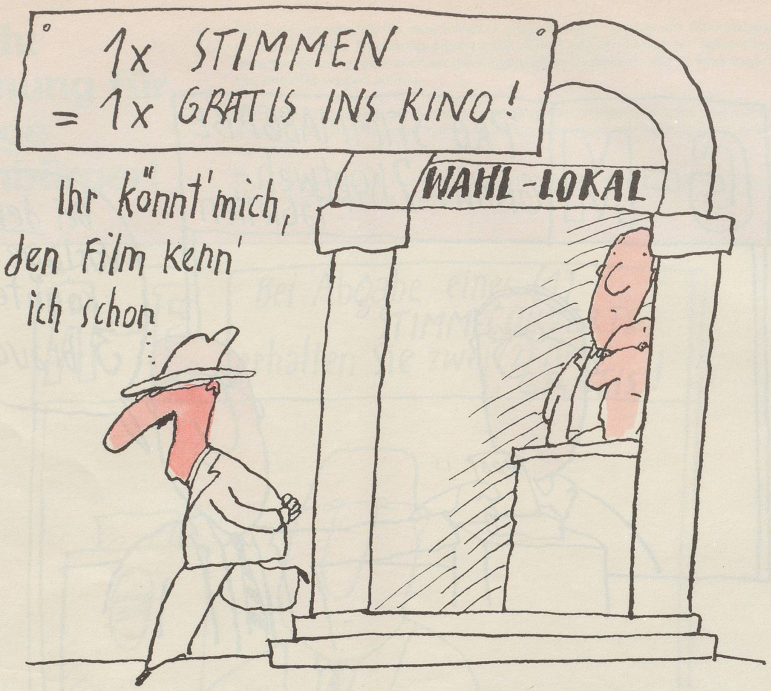
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

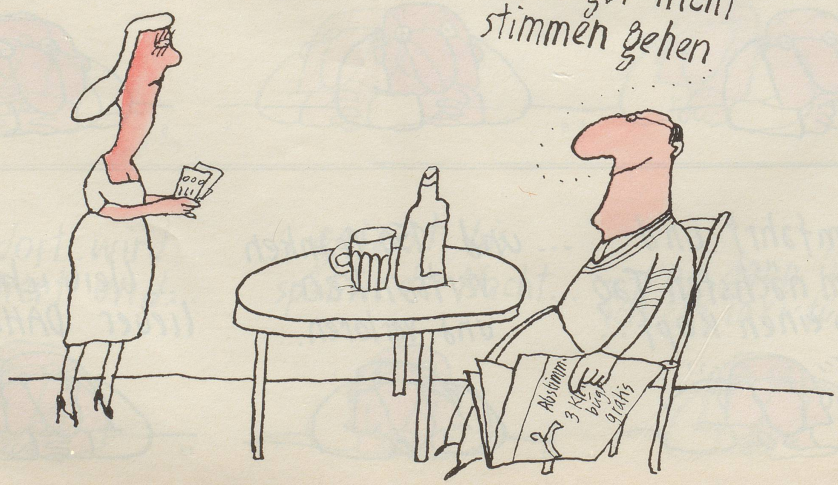
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Apropos Sport

Prävention unbekannt!

Weil er auch in sportpädagogischen Kreisen mit grosser Enttäuschung aufgenommen wurde, komme ich noch einmal auf den Bericht «Themen zu den Jugendunruhen 1980» zurück. Kopfschütteln hat nicht nur die Tatsache ausgelöst, dass in dieser Stellungnahme der Sport lediglich einmal – und dies am Rande – erwähnt wurde; befremdet hat auch die Stellung der Mehrheit der Kommissionsmitglieder dem Sport gegenüber, dass er einigen sogar unbekannt war und die meisten übrigen ihn mehr skeptisch beurteilten.

Auch wenn gewisse Teile der bunten Sportpalette krankhafte Stellen aufweisen, sollte man von intelligenten Menschen und Fachleuten Differenzierungsvermögen erwarten dürfen, dass nicht wegen gewisser Auswüchse in einem Teilbereich des Sportes – von dem man leider am meisten spricht – simplifizierend auf das Ganze geschlossen wird.

Glücklicherweise gibt es auch Fachleute, welche dem Sport einen ganz anderen Stellenwert beimessen. In einer Studie zum Thema Suchtmittel schreibt der Vorsteher des Jugendamtes der Stadt Bern, Dr. Victor Riedi, u. a.: «Die kantonale Drogenkommission registrierte 1977 im Kanton Bern allein 443 drogen- und alkoholabhängige Jugendliche (ohne Dunkelziffer). Diese Zahl hat sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Davon sind u. a. 37 stark Drogen- und Alkoholabhängige unter 16 Jahren! Nach vorsichtigen offiziellen Schätzungen ‹kostet› ein stark Drogenabhängiger (Betreuung, Entzug, Rehabilitation, IV-Beiträge usw., usw.) die Oeffentlichkeit im Schnitt rund eine Million Franken. Allein die Stadt Bern budgetiert jährlich für die Bekämpfung der Suchtmittelgefahren zirka eine Million Franken. Eines ist ganz klar, ohne die stille, vorwiegend ehrenamtliche und finanziell selbsttragende Tätigkeit der Sportvereine müsste die öffentliche Hand ein vielfaches an Personal und Finanzen von dem aufwenden, was sie bis anhin tut. Gerade bei den Suchtmitteln potenzieren sich die Rehabilitationsanstrengungen und damit natürlich auch die Kosten, je weiter die Abhängigkeit fortgeschritten ist. Also ist es am sinnvollsten, die Anstrengungen bei jenen Organisationen zu ‹intensivieren›, die u. a. dazu beitragen, dass die Jugendlichen gar nicht erst in diesen Teufelskreis geraten. Nach meiner Erfahrung ist Sport – sei es nun aktiv oder passiv (Fan) – in dieser Beziehung die denkbar beste Vorsorge ...»

Solche Erkenntnisse hat man im Bericht «Thesen zu den Jugendunruhen 1980» leider vermisst. Schade, dass das Gremium diesbezüglich derart einseitig zusammengesetzt war ... *Speer*

CH Show Klatsch

Fernsehen DRS teilt mit: «Nachdem in den letzten Jahren immer wieder Klagen sowohl über die Art der Auswahl wie auch vor allem wegen der Qualität der Schweizer Beiträge am *Eurovisions-Schlagerfestival* laut geworden sind, hat das Schweizer Fernsehen nun für dieses Jahr zu einer vollständig neuen Lösung gegriffen. Um ein dem Niveau dieser bedeutenden internationalen Veranstaltung entsprechendes schweizerisches Chanson präsentieren zu können, wurde ein Wettbewerb unter allen Erstklässlern (Primarschule) des Zürcher Unterlandes ausgeschrieben.»

Nella Martinetti wurde im Hinblick auf ihr bevorstehendes Gastspiel unter dem Titel «Tessinerabend» im Stadttheater von S. von einem Lokalreporter gefragt, was daran nun typisch tessinerisch sei. Nellas Antwort: «Lorenza Lepori, Tessinerin und seit bald elf Jahren Kassierin am hiesigen Stadttheater ...»

*

Dank seiner Spürnase (und der Indiskretion eines Fernsehmitarbeiters) ist der Nebelspalter schon heute in der Lage, *den* Gag der überübernächsten Ausgabe des *«Teleboy»* zu verraten. Wenn nichts dazwischenkommt, wird in jener Show *Paola* nicht auftreten. *Nobody*

Hotel Brenscino
Brissago Tel. 093/65 14 21
Ihr Ferienparadies:
Park, Liegewiese,
Terrasse über dem See,
Sauna, Fitness, Kegelbahn.
(März bis November)